

Berlin, den 11. Oktober 2013

## **OFFENER BRIEF!**

### **Wer zahlt die Zeche der Kulturellen Bildung?**

Der JugendKulturService der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft fördert mit seinem Programm „Theater der Schulen“ die gleichberechtigte Teilhabe von Kindern, Jugendlichen und Familien aller sozialer Schichten an den Kulturangeboten Berlins - insbesondere der Kinder- und Jugendtheater.

Erst am 8. Oktober erreichte uns eine Mitteilung der Geschäftsführung des JugendKulturService folgenden Inhalts:

„Im Bereich Theater der Schulen stehen für Dezember nicht ausreichende Mittel zur Verfügung. Im Bereich Begleiter-Freikarten sind mit Stand vom 31.9. bereits 79% der Mittel verbraucht und hier werden bereits ab Mitte/Ende November keine Mittel mehr zur Verfügung stehen.

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft kann angesichts der angespannten Haushaltslage dem JugendKulturService keine weiteren Mittel zur Verfügung stellen.“

Daraus folgt:

„Die Förderung des Besuches von Schülerinnen und Schülern über das Theater der Schulen wird im Dezember 2013 ausgesetzt. Die finanzielle Erstattung der Freikarten (für die Begleitpersonen) durch den JugendKulturService endet für das Jahr 2013 ab Mitte/Ende November.“

Das darf nicht sein! Der gleichberechtigte Zugang der Schüler und Schülerinnen wird verhindert! Denn durch diese Entscheidung sind wir gezwungen, unsere Preise um bis zu 30 % zu erhöhen. Tickets für Begleitpersonen, die bis jetzt kostenlos waren, müssen zum üblichen Preis verkauft werden.

Nicht nur in den beiden Monaten mit den höchsten Zuschauerzahlen ist diese Nachricht für alle Berliner Kinder- und Jugendtheater als Leuchttürme der Kulturellen Bildung fatal, sie stellt auch unsere künstlerische Arbeit und Erfolge grundsätzlich in Frage! Ausbaden müssen es die Zuschauer.

Bereits in den vergangenen Jahren war dieses Debakel des JugendKulturService zu befürchten, konnte aber immer wieder kurzfristig abgewendet werden. Wir fordern den Senat für Bildung, Jugend und Wissenschaft deshalb auf, die Mittel in diesem Jahr aufzustocken und niemanden von dieser Fördermöglichkeit auszuschließen! Die Planung, Steuerung und das Budget des JugendKulturService muss umgehend grundsätzlich überprüft werden! Es ist sicherzustellen, dass die Probleme mit dem kommenden Doppelhaushalt durch eine Etatserhöhung auf Dauer gelöst werden.

Kay Wuschek,  
Intendant des THEATER AN DER PARKAUE

Stefan Fischer-Fels,  
Künstlerischer Leiter des GRIPS-Theaters

Thomas Sutter,  
Intendant des ATZE Musiktheaters

Wolfgang Stüßel,  
Leiter des THEATER STRAHL

Vera Strobel,  
Künstlerische Leitung Theater o.N.,  
für den LAFT Berlin